

Rede zur Letzten Generation ([VO/1209/2023](#); [VO/1199/2023](#); [VO/1180/2023](#)) – Maik Schöniger (Klimaliste) 31.03.2023

Liebe Menschen,

viele Leute haben in den letzten Wochen ihren Unmut über die Aktionen der Letzten Generation zum Ausdruck gebracht und das Vorgehen des Oberbürgermeisters scharf verurteilt. Da frage ich sie liebe Menschen: Was wollen sie denn eigentlich? Möchten sie, dass weitere Aktionen stattfinden oder nicht? Was ist denn sinnvoller als in einer sich zuspitzenden Situation den Dialog zu suchen?

Doch statt einer inhaltlichen Debatte über die Motive der Letzten Generation, folgten Beschimpfungen, Diffamierungen, Anfeindungen und sogar total absurde Rücktrittsforderungen der Jungen Union.

Liebe Menschen, es gibt Meinungen und es gibt Fakten.

Man kann bspw. der Meinung sein, dass Winterzeit die bessere ist, oder die Sommerzeit, und dass dieser Unsinn mal endlich abgeschafft wird. Das beeinträchtigt wirklich niemanden.

Und dann gibt es Fakten. Und Fakt ist, dass wir zum Erreichen des Pariser Klimaschutzabkommens viel zu wenig tun und dass durch unsere Untätigkeit Menschen aus diversen Gründen sterben werden, Lebensräume verloren gehen und dass Menschen ihre Heimat verlieren und zur Flucht getrieben werden. Fakt ist auch, dass uns das alles SAU viel Geld kosten wird, dass wir unsere Verantwortung einfach an die jüngere Generation abtreten und dass wir verdammt nochmal zu wenig tun, um das zu verhindern. Das sind Fakten. Und wenn Menschen das nicht hinnehmen und auf diese Missstände hinweisen, dann sind vielfältige und kreative zivilgesellschaftliche Proteste gut und wichtig.

Schauen wir uns die Fakten und das, was die Klimaaktivisti der Letzten Generation fordern, doch mal genau an:

#### 1) Kostengünstiges ÖPNV-Ticket

Die Forderung nach einem bundesweit gültigen und kostengünstigen ÖPNV-Angebot teilen wir, wengleich mit inhaltlichen Änderungen. Das Deutschlandticket (49-Euro-Ticket) ist ein sehr gutes Angebot, weil es nur einen Bruchteil der sonst gängigen Monatskarten der Verkehrsverbände kostet, es deutschlandweit gilt und den Tarifdschungel aufräumt.

Die meisten Menschen können sich dieses Ticket leisten, es kostet viel weniger als bspw. der Besitz eines Autos mit sich bringt.<sup>[vgl. Gössling2022]</sup>

Der Ausbau des ÖPNV – d. h. Erneuerung und Erweiterung der Bus- und Bahnflotte, Bau von Infrastruktur, mehr Personal für Busse und Züge – all das wird einiges kosten. Warum sollten also Menschen, die sich dieses Ticket leisten können, sich nicht auch an diesen Kosten beteiligen? Das 9-Euro-Ticket sollte unseres Erachtens für finanziell schlechter gestellte Menschen wie Geringverdienende, Leistungsempfänger\*innen usw. eingeführt werden, also die Menschen, für die 49 € pro Monat eben doch nicht einfach zu stemmen sind. Denn kostenloser oder auch sehr günstiger ÖPNV führt lediglich zu marginaler Verkehrsverlagerung. Lediglich die Kombination aus Push- und Pull-Maßnahmen wirkt sich signifikant auf die Verkehrsverlagerung vom motorisierten Individualverkehr hin zum Umweltverbund aus.<sup>[Wuppertal Institut, VCD]</sup>

Kommen wir zum Thema

## 2) Bürger\*innenräte

Da redet die CDU von der „Abschaffung von Demokratie“.<sup>[Oberhess. Presse 07.03.2023]</sup>

Ich zitiere: „Wer die Einrichtung eines Gesellschaftsrates fordert, ist für die Abschaffung der Demokratie,“ wird CDU-Stadtverordnete Karin Schaffner in der OP zitiert.<sup>[Oberhess. Presse 07.03.2023]</sup> Was für ein Demokratieverständnis soll das denn sein liebe Union? Die Menschen zu beteiligen und in politische Prozesse einzubeziehen, schafft doch nicht die Demokratie ab, ganz im Gegenteil, das erzeugt Akzeptanz in der Gesellschaft und ermöglicht direktere Partizipation an der Demokratie, was auch zu weniger Politikverdrossenheit führt!

Der damalige Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, ein Politiker der CDU(!), sagte am 13.01.2021 im Rahmen einer Bundespressekonferenz zum Auftakt des zweiten bundesweiten Bürgerrates „Deutschlands Rolle in der Welt“, ich zitiere „Diese besondere Form der Beteiligung [gemeint sind geloste Bürger\*innenräte] kann das Vertrauen in die Politik stärken und der repräsentativen Demokratie neue Impulse geben.“<sup>[Schäuble]</sup>

Seit Jahren fordert die internationale Klimagerechtigkeitsbewegung (u. a. Extinction Rebellion) auch in Deutschland die Einführung solcher Räte zu Klimafragen. Und dabei haben sie auch die volle Unterstützung von uns als Klimaliste. Das steht in unserem Wahlprogramm, in unserem Koalitionsvertrag und das steht sogar im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung, der ja leider auch die FDP angehört.

Dort heißt es, ich zitiere „Wir wollen die Entscheidungsfindung verbessern, indem wir neue Formen des Bürgerdialogs wie etwa Bürgerräte nutzen, ohne das Prinzip der Repräsentation aufzugeben. Wir werden Bürgerräte zu konkreten Fragestellungen durch den Bundestag einsetzen und organisieren. Dabei werden wir auf gleichberechtigte Teilhabe achten. Eine Befassung des Bundestages mit den Ergebnissen wird sichergestellt.“<sup>[Bürgerrat Ampel]</sup>

Letztlich beschließen Bürger\*innenräte auch nichts, sondern geben Handlungsempfehlungen an politische Entscheider\*innen. Das kann im Endeffekt auch dazu führen, dass Politik mutigere Entscheidungen trifft, wenn ihr die Akzeptanz für diese Entscheidungen in der Gesellschaft bewusst ist. Und das macht solche gelosten Bürger\*innenräte auch so unglaublich wertvoll und deshalb ist ein bundesweiter Bürger\*innenrat zu klimabezogenen Fragestellungen eine unterstützenswerte Forderung, die nicht erst von der Letzten Generation formuliert wurde.

Und jetzt frage ich Sie liebe Kolleg\*innen der CDU/FDP/BfM: Wie kann man etwas gegen die Teilhabe der Menschen haben und das sogar als „demokratiefeindlich“ bezeichnen?

Kommen wir zum letzten Punkt, dem

3) Tempolimit auf Autobahnen:

1990 betragen die Gesamtemissionen im Verkehrssektor 164 Megatonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Das ist mehr als ein Zehntel dessen, was bspw. der gesamte afrikanische Kontinent in 2021 verursacht hat.<sup>[OWID-CO2]</sup> Und DAS, obwohl auf dem Kontinent fast 17-mal (16,71) so viele Menschen Leben!<sup>[OWID-Population]</sup> Und das ALLEIN durch unseren Verkehr!

Und 2019? Da haben wir im Verkehr 163 Megatonnen ausgestoßen.<sup>[UBA2020]</sup> GEIL, eine Reduktion von 0,6 % in 30 Jahren, das ist ein echter Meilenstein.

Info: In Afrika wurden 2021 1.450 Mt CO<sub>2</sub> emittiert.<sup>[OWID-CO2]</sup> 2021 lebten ca. 1.393 Mio. Menschen in Afrika und ca. 83 Mio. Menschen in D.<sup>[OWID-Population]</sup>

Durch die Einführung eines Tempolimits von 120 km/h lässt sich der THG-Ausstoß im Verkehrssektor auf einem Schlag um 6,2 % reduzieren.<sup>[UBA2023]</sup>

Einfach so.

Zudem „ist die Maßnahme im Außerortsbereich vergleichsweise einfach und kostengünstig umzusetzen“.<sup>[UBA2023-S.192]</sup>

Sie brauchen keine Technologien liebe FDP, sie müssten einfach mal was machen und nicht auf der Bremse stehen, machen sie auf der Autobahn ja auch nicht!

Die CDU/FDP/BfM begründet ihren Änderungsantrag damit, dass Klimaaktivisti Unfälle billigend in Kauf nehmen. Werfen wir doch mal einen Blick auf die Unfallstatistik: JEDEN TAG sterben im Straßenverkehr etwa 8 Menschen, JEDEN TAG. (2776 Tote in 2022 = 7,61 Tote/Tag) [\[Destatis\]](#)  
JEDEN TAG werden fast 1.000 Menschen im Straßenverkehr verletzt, JEDEN TAG. (358.666 Verletzte in 2022 = 982,65 Verletzte/Tag) [\[Destatis\]](#)

Da ändert es auch NICHTS, wenn wir einen Verbrenner gegen ein E-Auto ersetzen. Eine reduzierte Fahrtgeschwindigkeit hingegen, senkt nachweislich das Risiko von Unfällen und die Unfallschwere. [\[UBA2023 S. 191, 193\]](#)

Und jetzt frage ich sie, liebe Lobbyistenvertreter\*innen von der CDU und Autofetischist\*innen der FDP: Wer nimmt hier Tote und Verletzte billigend in Kauf?

Aber nee, nicht mit der FDP, da redet Herr Selinka doch tatsächlich im HFWA davon, „dass auch wir uns an Paris halten müssten“, WTF Junge, von euch kommt nichts was nur irgendwie in diese Richtung geht. Stichwort Klimaaktionsplan, hatten wir schon beim letzten Mal, haste bestimmt schon wieder vergessen, dass die FDP dagegen gestimmt hat, oder?

[Anmerkung 1: [Klima-Aktionsplan 2030 VO/7430/2020 – STVV-Beschluss vom 26.06.2020](#),  
**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen: SPD, CDU, Marburger Linke, BfM, Piratenpartei | Nein-Stimmen: FDP/MBL  
Enthaltungen: B90/Die Grünen]

Ganz ehrlich, eure Doppelmoral geht mir so sehr auf die Nerven, und das wird dann noch geframt als Bewahrung des Wohlstands. Sorry Leute, it's not gonna happen. Aber führt ihr gerne eure peinlichen stundenlangen Debatten über weltbewegende Themen wie Straßenpoller, könnt ihr dann später euren Kindern und Enkel\*innen vorgaukeln, ‚ihr hättet ja nix gewusst‘, und ‚es war ‘ne andere Zeit‘, und ‚wenn wir doch geahnt hätten‘. Dann bleibt ihr euch wenigstens in einem treu, und das ist eure Heuchelei.

Warum tue ich mir dieses Kasperletheater eigentlich jeden Monat an? Weil ich es so geil finde, auf ‘ner Bühne zu stehen? Da wär‘ ich lieber Musiker geworden. Nee, weil ich meine, dass Marten (1,5 Jahre alt) und Oliv (5 Jahre alt) – das sind die Kinder meines Mitbewohners -, oder auch dass die Kinder meiner Verwandten und Freunde, und dass auch eure Kinder und Enkel eine Zukunft und Chancengleichheit verdient haben, und ihr das einfach nicht checkt. Ihr checkt es einfach NICHT.

Wir wollen denen eine Stimme geben, die in den Parlamenten dieser Welt keine Stimme haben und dazu zählen auch Menschen, die nachweislich am wenigsten für die Klimakrise können und am meisten darunter leiden werden. Ich weiß, dass die meisten von euch keine schlechten Menschen sind und ihr das Beste für eure Kinder und Enkel wollt, ihr handelt aber genau im Gegenteil und das checkt ihr nicht. Und deshalb ist es notwendig, euch hier im Parlament zu versuchen mit Reden wachzurütteln, aber auch das wird keine Wirkung bei denen entfalten, die zwar Klimaschutz rufen, und trotzdem nicht handeln. Und genau deshalb ist es nicht nur richtig, dass man andere Mittel verwendet, sondern sogar notwendig.

Und dann immer wieder dieses Gerede, „wir müssen alle mitnehmen“, ich kann den Mist echt nicht mehr hören. Unser Auftrag ist es, die Menschen zu schützen, und nicht alle mitzunehmen! Wenn wir das verkacken, glaubt dann etwa ernsthaft irgendwer in diesem Haus, dass die Leute sagen: "Ihr habt ja so gehandelt, wie wir das wollten. Ist schon ok, dass wir ständig Dürren, Überschwemmungen, Wasserknappheit, unzählige Hitzetote, kaputte Naherholungsgebiete usw. haben"? Das kann doch nicht ernsthaft irgendwer in diesem Haus glauben! Und jetzt Achtung, Spoiler: Das wird auch nicht passieren. Und einige in unserem Haus werden das auch nicht mehr erleben. WIR müssen die Scheiße dann ausbaden.

Und NEIN, es befriedigt mich absolut nicht, dann sagen zu können, dass wir alles Mögliche versucht haben! Ich will, dass das alles nicht passiert!

Ihr faselt von radikalen Aktionen, ich erzähle euch jetzt mal was radikal ist.

Radikal ist es, 50 Jahre nach "Den Grenzen des Wachstums" immer noch um jeden Parkplatz zu kämpfen.

Radikal ist es, im Angesicht der laufenden Klimakatastrophe immer mehr Autobahnen zu bauen und als einziges Industrieland der Welt kein Tempolimit einzuführen.

Radikal ist es, den Ausstieg aus den fossilen Energiequellen immer weiter hinauszuzögern.

Radikal ist es, Ursachen und Wirkung der globalen Klimakatastrophe zu ignorieren, obwohl wir Wissenschaftler\*innen, im Grunde das gesamte Wissenschaftsestablishment, wieder und wieder und immer wieder erklären, dass wir uns ändern müssen, zuletzt im Synthesebericht des IPCC. [\[IPCC\]](#)

Ein ZWISCHENSTAATLICHES GREMIUM nahezu aller Länder dieser Erde, bei dem die Summary for Policymakers - also die Zusammenfassung für uns in diesem Raum - von allen beteiligten Regierungen im Konsensverfahren abgesegnet wird. WORT FÜR WORT.

Es ist Radikal, dass vermutlich die meisten von Ihnen wertvolle Kolleg\*innen eine solche Summary für Policymakers noch nie gelesen hat, obwohl sie mit viel Aufwand für Sie recherchiert und geschrieben wurde.

Dort steht z. B.:[\[IPCC\]](#)

„Etwa 3,3 bis 3,6 Milliarden Menschen leben in Zusammenhängen, die besonders anfällig für den Klimawandel sind.“

„Zunehmende extreme Wetter- und Klimaereignisse haben Millionen von Menschen akuter Nahrungsmittelunsicherheit und reduzierter Wassersicherheit ausgesetzt.“

„Zwischen 2010 und 2020 war die menschliche Mortalität, d. h. die STERBLICHKEIT, durch Überschwemmungen, Dürren und Stürme in stark gefährdeten Regionen im Vergleich zu Regionen mit sehr geringer Vulnerabilität 15-mal höher.“

Stellen wir uns das mal vor! 15-mal Ahrtal. 15-mal Sommerdürre 2018. 15-mal absterbende Waldflächen.

Bei dieser Vorstellung nicht bereit zu sein, wirkliche Veränderungen vorzunehmen - das ist radikal!

Aber kommen wir zurück zu den vermeintlich radikalen Aktivisten der Letzten Generation, die manche von Ihnen auch als Ökoterrorenisten bezeichnet haben.

Das Wort „Terror“ leitet sich von Schrecken, Furcht oder Angst ab. Im Kontext des Terrorismus bezieht es sich auf den Einsatz von Gewalt, Einschüchterung und Bedrohung, um politische Ziele zu erreichen.

Jetzt stellen wir uns die Handlung von diesen vermeintlichen Terroristen mal vor. Sie setzen sich auf eine Straße. Kleben sich eine Hand an und machen sich damit buchstäblich Handlungsunfähig. Ich kann mir beim besten Willen keine Geste vorstellen, die weniger bedrohlich, gewaltvoll oder einschüchternd sein kann, als sich völlig wehrlos einem Auto gegenüberzusetzen und sich den Beschimpfungen und mittlerweile auch Tritten und Schlägen der aufgebrachtten Autofahrer auszusetzen, ohne sich in irgendeiner Form wehren zu können.

Dies als Terrorismus zu bezeichnen, das ist radikal.

Angesichts der Klimakrise, diese Menschen als Spinner zu bezeichnen, das ist radikal.

Gewaltfrei für den so dringend notwendigen Klimastrukturwandel einzutreten, das ist beileibe NICHT radikal.

Finale

Ich komme zum Ende.

Wenn der Rechtsstaat falsches, nicht mit Gesetzen und internationalen Abkommen vereinbares Handeln als rechtens erklärt, dann ist es die Pflicht der Menschen in unserem Land dagegen Widerstand zu leisten, sei es im Danni, sei es in Lützi oder sei es gegen unzureichende Verkehrspolitik im Allgemeinen.

Wir begrüßen nochmal ausdrücklich, dass der OB den Dialog gesucht hat, können den Protest der Klimagerechtigkeitsbewegung aber absolut nachvollziehen.

Solange sich hier im Land nichts bewegt, wird und MUSS der Widerstand weitergehen.

Danke schön.